

Erster Platz bei „Jugend musiziert“



Seit drei Jahren spielt Justus Hunold Schlagzeug. Jetzt hat er beim Regionalwettbewerb von „Jugend musiziert“ einen ersten Platz erreicht. Bilder: Fenneker

Justus (10) haut auf die Pauke

Von unserem Redaktionsmitglied NICOLE FENNEKER

Rheda-Wiedenbrück (gl). Zum Schlagzeugspielen setzt sich Justus Hunold die blauen Ohrenschützer auf, denn das ganze Wohnzimmer seiner Familie ist von dem Hall der Trommeln und Becken erfüllt. Bei seinem anderen Instrument dagegen muss der zehnjährige Rhedaer genau hinhören: Das Marimbaphon schwingt sanft nach, der Klang der Hölzer wird durch Metallrohre verlängert.

Beide Instrumente beherrscht der Zehnjährige so gut, dass er jetzt beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ einen ersten Platz erreicht hat.

Vier Stücke musste Justus in der Kategorie der Schlaginstrumente vorspielen. Dafür hat er vorher lange geübt: „Vor dem Wettbewerb bin ich dreimal statt

einmal in der Woche zum Unterricht gegangen“, berichtet er. Außer auf dem Marimbaphon und dem Schlagzeug spielte er auch auf der Pauke. Nach einer Viertelstunde Schlagen, Tippen und Konzentrieren hatte Justus beim Regionalscheid von „Jugend musiziert“ 21 von 24 möglichen Punkten erreicht.

Seit drei Jahren spielt der Zehnjährige Schlagzeug, Marimbaphon seit einem halben Jahr. Der Unterschied? „Beim Schlagzeug schlägt man richtig drauf, das Marimbaphon tippt man nur an“, sagt er. Und beim Schlagzeug hantierte man mit zwei Händen und zwei Füßen gleichzeitig, während man beim Marimbaphon nur die Hände verwende, ergänzt sein Vater Josef Hunold. „Was ich beim Schlagzeug interessant finde, ist, dass man Hände und Füße komplett unabhängig voneinander einsetzen muss“, sagt er.

ANZEIGE

INTERSPORT[®]
SPORT WIEN
Lange Str. 15 · Rheda-Wiedenbrück
Heute bis 18 Uhr geöffnet.

St. Elisabeth

Sonntagscafé ist geöffnet

Rheda-Wiedenbrück (gl). Das Sonntagscafé im Seniorenheim St. Elisabeth in Rheda ist morgen, 7. Februar, wieder von 14.30 bis 17 Uhr geöffnet. Das Café bietet Gelegenheit für eine Stunde der Gemütlichkeit, Begegnungen und Gespräche.

Stichwort

Marimbaphon

Ein Marimbaphon sieht aus wie ein überdimensioniertes Xylophon, und tatsächlich ist es mit diesem Instrument verwandt. Ebenso wie das Xylophon spielt man mit zwei oder vier Schlegeln auf Klanghölzern. Beim Marimbaphon sind unterhalb der Klanghölzer Metallrohre angebracht, die den Ton verstärken. Diese nennt man auch Resonanzrohre. Verwendet werden kann das Marimbaphon wie ein Klavier, ebenso wie bei jenem können volle und halbe Töne gespielt werden. Das Marimbaphon ist das Nationalinstrument von Guatemala. (fen)

Schon als Kind auf allem herumgetrommelt

Der Vater spielt Gitarre, Mutter Petra ist Musiklehrerin und die Geschwister Pauline (zweölf Jahre) und Jonathan (sechs) steuern Querflöte, Cello und Trompete zum familiären Orchester bei. Manchmal stimmt Justus auf dem Marimbaphon „Bruder Jacques“ an und Jonathan steigt mit der Trompete ein.

„Schon als kleines Kind hat Justus auf allem herumgetrommelt“, erinnert sich Josef Hunold. So war für den damals Siebenjährigen klar, welches Instrument er erlernen wollte: „Ich hab' mich entschieden, Schlagzeug zu spielen“, sagt er. Dann kam das Ma-

rimbaphon hinzu – außer seinem Lehrer an der Kreismusikschule und sich selbst kennt auch Justus niemanden, der das ungewöhnliche Instrument ebenfalls spielt.

Wenn er nicht gerade auf Trommeln oder Klanghölzern haut, dann spielt er gern draußen Fußball oder gärt in seinem Beet. Ganz oben steht aber immer die Musik. Zwar gibt es für seine Altersklasse keinen weiterführenden Wettbewerb auf Landesebene – aber als Belohnung für den Erfolg bei „Jugend musiziert“ spielt er am 21. Februar im Städtischen Gymnasium Gütersloh beim Preisträgerkonzert mit.



Auch dem Marimbaphon entlockt Justus Töne. Vater Josef Hunold und die anderen Familienmitglieder sind ebenfalls musikalisch.